Gen. Cadlina Bergh, mit 4 Arten.
„ Jorunna Bergh, mit 4 „ davon 3 fragl.
„ Aldisa Bergh, mit 1 Art. (Die Art Ald. zellandica A. et H. ist beschrieben und deren Anatomie auf der beigegebenen Tafel abgebildet).
„ Rostanga Bergh, mit 1 Art.

II. Dorididae eleutherobranchiatae.

Gen. Akiodoris Bergh, mit 1 Art.
„ Acanthodoris Gray, mit 3 Arten.
„ Adalaria Bergh, mit 5 Arten.
„ Lamellidoris Ald. et Hanc., mit 17 Arten, darunter 5 fraglich.
„ Goniodoris Forbes, mit 8 Arten, darunter 2 fraglich.

G. W. Binney, The terrestrial air-breathing Mollusks of the united States and the adjacent territories of North-America. Cambridge 1878.

Der durch seine Arbeiten über die Binnen-Mollusken Nord-Amerika's rühmlichst bekannte Verfasser hat in dem vorliegenden, mit einem stattlichen Bande Tafeln ausgerüsteten Werke die lungenathmenden Landschnecken Nordamerika's abgehandelt. Die Abbildungen der Tafeln sind sehr vorzüglich, die zahlreichen in den Text gemischten sind Abklatsche der in den früheren Werken des Autors gebrachten Figuren.

Das erste Capitel ist den Fundorten und der Lebensweise der Thiere gewidmet, das zweite Capitel hat die geographische Vertheilung der Arten zum Vorwurfe, die sehr ausführlich behandelt wird. Der Autor theilt die nordamerikanische Fauna in drei Provinzen: die pacifische, die innere und die Ostprovinz. Die pacifische Provinz wird im Westen von der Sierra Nevada und

den Cascade Mountains, im Osten durch die pacifische Küste, im Süden durch San Diego begrenzt, und dehnt sich nach Norden bis nach Alaska aus. — Die pacifische Provinz theilt sich wieder in 2 Regionen und zwar in die Oregon-Region, zwischen der Cascade Mountains und dem pacifischen Ocean, und in die Californische Region, von der Humboldt-Bay bis San Diego, zwischen der Sierra Necada und der Cascade Mountains im Osten und dem pacifischen Ocean im Westen. — Jede dieser Regionen ist durch eine Reihe eigenthümlicher Arten ausgezeichnet, und zwar ist die Californische Region daran besonders reich; 19 Species der Helixgruppe Arionta verleihen ihr einen besonderen Charakter, der sich auf die ganze pacifische Provinz ausdehnt, unter deren 73 eigenthümlichen Arten diese Gruppe mit 21 Species nahezu ein Drittel der Arten ausmacht. Schon in der inneren Provinz ist diese Gruppe gar nicht vertreten, während nur noch wenige Arten der die Westprovinz vorzugsweise charakterisirenden Helixsectionen Triedopris und Mesodon die pacifische Provinz erreichen. Die innere Provinz hat nur 12 eigenthümliche Arten, unter denen auf der Helixsection Patula 6 also die Hälfte treffen. —

Die Ostprovinz theilt sich wieder in die nördliche Region, dem Norden des Continents mit den Halbinseln Grönland und Alaska umfassend. Die Central-Region, etwa mit dem Gebiete der Rocky Mountains zusammenfallend, und die südliche Region, die die Halbinsel Florida mit den umliegenden Inseln und die Alluvialgegenden des Atlantischen Meeres und des Mexikanischen Golfes umfasst. — Die nördliche Region hat 32 eigenthümliche Arten, darunter werden (7 Zonites viridulus fulvus, nitidus, Acanthinula harpa, Vall. pulchella, Feruss. subcylindrica und Pupa muscorum) mit europäischen Arten, (3 (Vitrina

exilis, Patula pauper und Pupa borealis mit asiatischen Arten identificirt. — Die innere Region ist vorzugsweise durch die Helixsectionen Mesodon (11 Arten) charakterisirt, während in den südlichen Regionen die Section Polygira zur besonders reichen Entfaltung gelangt (11 Arten). Das umfangreiche Capitel enthält noch eine Menge Details, auf die wir nicht weiter eingehen können. Eine beigegebene Karte veranschlagt die Begrenzung der Provinzen und Regionen. — Ein weiteres kürzeres Capitel behandelt Kiefer und Radula, und giebt eine Eintheilung der Gattungen nach der Form der Kiefer. Der Autor legt aber dieser und der Zungenbewaffnung (für die Heliceen?) keinen grossen Werth bei, weil die einzelnen Genera bezüglich der Constanz der Formen sehr wenig verlässig sind. — Auch den übrigen anatomischen Verhältnissen ist ein besonderes Capitel gewidmet, das viel Interessantes enthält, aber nur allgemeine Bemerkungen mittheilt, ohne in's Detail einzelner Arten einzugehen, was später im beschreibenden Theile des Werkes geschieht.

Die Ordnung und Einreihung der „Geophila" ist trotzdem auf die Form der Kiefer und die Beschaffenheit der Zungenzähne gegründet, und zwar in letzterer Hinsicht vorzugsweise auf die Form der Randzähne. — Der Autor theilt demnach ein, in:

A. Agnatha, kein Kiefer, Randzähne spitz oder quadratisch. Gen. Glandina.

B. Holognatha Vitrinea: 1 Kiefer vorhanden, Randzähne spitz. Gen. Macrocylis, Zonites, Vitrina u. Limax.

C. Holognatha Helicea: 1 Kiefer vorhanden, Randzähne quadratisch. Gen. Patula, Microphysa, Hemitrochus, Holospira, Onchidella, Tebennophorus, Helicodiscus, Ferussacia, Caecilianella, Stenogyra, Pupa, Vertigo, Strophia, Arion, Ariolimax, Prophysaon, Veronicella, Binneya, Hemiphillia, Pallifera, Strobila, Gonostoma,

Polygyra, Polygirella, Stenotrema, Triodopsis, Mesodon, Acanthinula, Vallonia, Fruticicola, Dorcasia, Turricula, Aglaja, Arionta, Glypostoma, Euparypha, Tachea, Pomatia, Cylindrella, Macroceramus und Bulimulus.

D. Goniognatha: Kiefer aus getrennten Stücken bestehend, Randzähne quadratisch. Gen. Liguus, Orthalicus und Punctum.

E. Elasmognatha: Kiefer mit Fortsatz, Randzähne quadratisch. Gen. Succinea.

Diese Eintheilung und Aneinanderreihung der Genera bringt in rein testaceologischer Beziehung sehr heterogene Gattungen zusammen, so dass wohl mit Recht die Frage aufgeworfen werden kann, ob Kiefer und Zungenbewaffnung so wichtige Organe sind, dass selbe obenanzustellen gerechtfertigt erscheint. Wir legen der inneren Organisation der Thiere für dessen Classification den höchsten Werth bei, aber wir glauben, dass das Nervensystem, Verdauungs- und Geschlechtsapparate für das Thier viel wichtigere Organe sind, als die allerdings leichter zur Untersuchung zu präparirenden Kiefer und Zungen. Wenn wir desshalb eine auf die Organisation der Thiere sich gründende Eintheilung, die von Dauer sein würde, haben wollen, müssen wir gerade die erwähnten wichtigeren Theile untersuchen. Erst nach Kenntniss nnd Würdigung derselben lässt sich eine feste natürliche Classification aufstellen, bei welcher alle Verhältnisse, anatomische und testaceologische, die entsprechende Würdigung finden müssen. So lange unsere anatomischen Kenntnisse aber nur auf einzelne Körpertheile weniger Arten sich beschränken, halten wir es für besser, die alte, rein testaceologische Eintheilung fest zu halten, wenigstens bei Handbüchern, wie das vorliegende, weil sicher zu erwarten ist, dass das neue System wieder bald einem andern weichen muss.

Die Zahl der Genera ist wesentlich vermehrt worden,

einestheils dadurch, dass der Autor die Sectionen der Gattung Helix etc. als Genera annimmt, anderntheils durch Einreihung aller in letzterer Zeit neu creirten Gattungen. — Ebenso hat sich die Zahl der Arten gegenüber den früheren, den gleichen Stoff behandelnden Werke des Autors wesentlich erhöht. Unsere amerikanischen Collegen waren nicht minder fleissig als wir, und jedenfalls haben sie drüben noch mehr undurchstöberte Winkel als wir herüben. Die einzelnen Arten sind häufig im Texte und auf den beigegebenen Tafeln, oder nur allein im Texte abgebildet, und von vielen Arten sind die Kiefer und eine Zahnreihe der Radula beigegeben; ausserdem enthalten 5 Tafeln die Geschlechtsapparate einer nicht unbedeutenden Anzahl Arten, und 11 Tafeln die Radulazähne einer noch beträchtlicheren Anzahl.

Das Werk ist jedenfalls ein sehr brauchbares, dem es zum besonderen Verdienste anzurechnen ist, die in verschiedenen Zeitschriften zerstreuten neuen Vermehrungen der Molluskenfauna Nordamerika's zusammengestellt zu haben und auf diese Weise das Studium derselben sehr wesentlich zu erleichtern. Wir können daher nur wünschen, dass der rühmlichst bekannte Verfasser recht bald auch die übrigen Klassen der nordamerikanischen Binnenconchylien in derselben Weise bearbeite.

P. Fagot. Description de deux especes de Pomatias des environs de Bagnères de Bigorre. — Extrait du bulletin de la Société Ramond 1876.

Der Autor beschreibt neu: Pom. spelaeus aus der Grotte von Bedat, eine der Pom. crassilabris nahestehende Art, und Pom. Frossardi Bourguignat aus der Grotte von Aurensan, die mit Pom. spelaeus verglichen wird.

P. Fagot. Monographie des espèces françaises appartenant au genre Azeca. Extrait du XXII Bull. de la Société Agricole, Scientifique et Littéraire des Pyrenées-Orientales.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: NF_2_1880

Autor(en)/Author(s): Binney G. W.

Artikel/Article: The terrestrial air-breathing Mollusks of the united States and the adjacent territories of North- America. Cambridge 1878. 47-51